

**Breitbandausbau im Gebiet der Stadt Pegnitz;
Festlegung eines Erschließungsgebiets zum Ausbau im Rahmen der Gigabitrichtlinie****I. Sachverhalt:**

Um die Breitbandversorgung im Gebiet der Stadt Pegnitz kontinuierlich zu verbessern werden seit 2009 die jeweiligen Förderprogramme von Bund und Land genutzt. So wurde vor einem Jahr das sog. bayerische Höfebonusprogramm abgeschlossen, mit dem Gebäude und Grundstücke in kleineren Ortschaften wie z.B. Oberhauenstein mit Glasfaseranschlüssen (Fibre To The Home: FTTH) versorgt wurden.

Aktuell erfolgt über den Landkreis Bayreuth über ein Bundesprogramm der Breitbandausbau von Ortschaften wie z.B. Stemmenreuth und Lobensteig, die noch nicht mit 30 Mbit/s versorgt sind. Auch bei diesem Förderprogramm werden FTTH-Anschlüsse realisiert.

Mit diesem Ausbau sind dann alle Anwesen im Gebiet der Stadt Pegnitz mit mindestens 30 Mbit/s versorgt.

Nachdem am 29.11.2020 durch die europäische Kommission die bayerische Gigabitrichtlinie genehmigt wurde, ist nun auch eine Förderung von Anwesen, die bereits mit mind. 30 Mbit/s versorgt sind, möglich.

So können nach dieser Gigabitrichtlinie private Haushalte mit bisher weniger als 100 Mbit/s und Gewerbeeinrichtungen mit weniger als 200 Mbit/s einen geförderten Glasfaseranschluss erhalten.

Die Förderung beträgt bis zu 90% bei einem Förderhöchstbetrag in Höhe von 6.000 € pro erschlossener Adresse mit einer Versorgung von mind. 30 Mbit/s (sog „grauer Fleck“) und in Höhe von 15.000 € pro erschlossener Adresse mit einer Versorgung von noch unter 30 Mbit/s (sog „weißer Fleck“).

Zur Abwicklung und Umsetzung des Verfahrens nach der Gigabitrichtlinie wurde die Breitbandberatung Bayern beauftragt. Nach erfolgter Durchführung der Markterkundung hat die Breitbandberatung Bayern ein mögliches Erschließungsgebiet ausgearbeitet.

Unter Berücksichtigung der vorhandenen Versorgung über das Netz von Kabel Deutschland und des bestehenden und für den eigenwirtschaftlichen insbesondere in den Bereichen der Kernstadt in den nächsten Jahren vorgesehenen Netzausbaus der Telekom, erfolgte die Auswahl der mit FTTH-Anschlüssen vorgesehenen Gebiete unter der Maßgabe einer möglichst geringen Eigenbeteiligung bei gleichzeitig höchstmöglicher Förderung.

Nach der von der Breitbandberatung Bayern durchgeführten Grobkalkulationen der voraussichtlichen Herstellungskosten der passiven Infrastruktur auf Basis der aktuellen Marktpreise ergibt sich für die Herstellung von 322 FTTH-Anschlüssen in den Ortsteilen Bronn, Lüglaß, Körbeldorf, Langenreuth, Stein, Weidelwangermühle, Nemschenreuth und im Gewerbegebiet Pegnitz-West eine Deckungslücke von rund 2.360.000 € und eine Eigenbeteiligung der Stadt Pegnitz in Höhe von rund 365.000 €. Dies entspricht einen Fördersatz von ca.85 % und eine Eigenbeteiligung von 15 %.

Bei Realisierung von weiteren FTTH-Anschlüssen würde wegen der Deckelung der Förderung auf 6.000 € pro erschlossener Adresse der Anteil der Eigenbeteiligung höher liegen.

Da ab 2023 die Aufgreifschwelle für den förderfähigen Netzausbau in Wohngebieten auf den Wert von 200 Mbit/s steigt, kann dann der weitere Breitbandausbau mit FTTH-Anschlüssen in einem zweiten Schritt erfolgen.

Vor diesem Hintergrund ergeht folgender

II. Beschlussvorschlag:

Im Rahmen der Gigabitrichtlinie sind insgesamt 322 FTTH-Anschlüsse in den Ortsteilen Bronn, Lüglaß, Körbeldorf, Langenreuth, Stein, Weidelwangermühle, Nemschenreuth und im Gewerbegebiet Pegnitz-West auszubauen. Die sich aus diesem Erschließungsgebiet voraussichtlich ergebende Deckungslücke von rund 2.360.000 € ist bei einer Förderung in Höhe von 1.995.000 € in den Haushalt 2022 einzustellen.

III. Zur Sitzung

Pegnitz, 06.12.2021
i.V.


Dr. Sandra Huber
Zweite Bürgermeisterin